

# Wir diskutieren im „FDJ-Aufgebot DDR 40“ über unser Studium

Die Jugendfreunde unserer Grundorganisation sind an der ständigen Erweiterung des Feldes der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit der Studenten und deren Verknüpfung mit ersten praktischen Erfahrungen, an der weiteren Ausprägung des wissenschaftlich-schöpferischen Charakters des Studiums und an der Begabtenförderung interessiert und aktiv beteiligt. Einen wichtigen Platz darin nimmt das Experiment der Leistungsgruppe ein.

## Ein Experiment, das sich bewährt hat

Förderung der Studenten einer Leistungsgruppe an Sektion Rechtswissenschaft erfolgt kollektiv und individuell

Sie wurde mit Beginn des 1. Studienjahres gebildet, um begabte Studenten insbesondere auch kollektiv zu fördern. Viele Diskussionen rief dabei im gesamten Studienjahr das Auswahlprinzip – nach Auswertung der Unterlagen unter besonderer Berücksichtigung der Abiturzeugnisse – hervor. Nach Beendigung des 1. Studienjahres wurde eine Veränderung in der Zusammensetzung der Seminargruppe notwendig – und anhand der Prüfungsleistungen vorgenommen. Die Leistungsgruppe besteht jetzt aus 15 FDJ- und einem angolanischen Studenten. Die Veränderung in der Zusammensetzung hat zu einer großen Annäherung im Leistungsniveau geführt.

Spur“ einen Standpunkt in der politischen Arbeit dar. Dabei können wir auf konstruktive Beiträge der Studenten unserer Seminargruppe aufbauen.

Selbstverständlich nehmen die Fragen der politischen Qualifizierung in der Arbeit unserer FDJ-Gruppe einen wichtigen Platz ein. Wir können uns auf die Führung und Unterstützung durch unsere Parteigruppe verlassen. Alle Studenten leisten neben ihrer Studienarbeit auch aktive gesellschaftliche Arbeit, sind in gesellschaftlichen Gremien vertreten.

Im Ergebnis unserer bisherigen Erfahrungen schätzt die FDJ ein und ist sich darin mit der staatlichen und der Parteileitung der Sektion einig, daß sich das Experiment bewährt hat und fortgesetzt wird, daß die Auswahl zur Bildung weiterer Leistungsgruppen aber erst nach Abschluß des 1. Studienjahres erfolgen sollte.

Wichtig ist, daß wir genauso wie alle anderen Studenten die gesamte Ausbildungsbreite absolvieren, daß die Förderung nicht etwa mit einer Einschränkung der Breite der Ausbildung verbunden ist. Die Förderung der Leistungsgruppe erfolgt kollektiv und individuell. Unsere FDJ-Gruppe beteiligt sich aktiv an der Diskussion um Umfang und Qualität der Förderungsmaßnahmen. Neben Seminardurchführung durch die Hochschullehrer finden im Rahmen der kollektiven Förderung zusätzliche, weiterführende Seminare auf Schwerpunktbereichen unserer Ausbildung, im Wirtschaftsrecht, in der Theorie von Staat und Recht und im Zivilrecht statt. Jeder Student unserer Gruppe arbeitet nach einem individuellen Studienplan, dessen Erfüllung durch die FDJ-Gruppe in regelmäßigen Abständen kontrolliert wird. Diese Kontrolle erfolgt nicht nur formal, sondern ist vor allem auf die Diskussion von inhaltlichen Fragen und Problemen gerichtet.

Natürlich ist die im Rahmen der FDJ-Gruppe geführte politische Arbeit nicht die ausschließliche Form bzw. das Betätigungsfeld für unsere FDJler. Zu nennen wären weiterhin noch – die Diskussionen zum neuen Rahmenstudienplan für die Studienrichtung Rechtswissenschaft; – die Mitarbeit eines jeden Studenten in einem wissenschaftlichen Studienkreis, in dessen Rahmen geforscht wird und Jahresarbeiten geschrieben werden, die in der Regel zu Diplomarbeiten fortgeführt werden;

– die Jugendobjekte im Rahmen von wissenschaftlichen Zirkeln zu Themen wie „Sozialistische Intensivierung und die Rolle der Kombinate“ (im Wissenschaftsbereich Wirtschaftsrecht), „Juristische Verantwortlichkeit“ (im Wissenschaftsbereich Theorie des Staates und des Rechts), „Leben und Schaffen Bernhard Windscheids“ (im Wissenschaftsbereich Staats- und Rechtsgeschichte).

Leider konnte ein Jugendobjekt „Rechtswissenschaft“ noch nicht realisiert werden, was unter anderem im Fehlen eines Personalcomputers an der Sektion begründet liegt.

– die Durchführung wissenschaftlicher Studentenkonferenzen und des Jugendobjekt „Rechtswissenschaft“.

Die Mitarbeit unseres Jugendverbandes an der Neufassung des juristischen Studienplanes, entsprechend dem Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 31. 5. 1988, hat in unserer FDJ-Grundorganisation einen hohen Stellenwert. Eine andere Form der Mitwirkung stellt die FDJ-Vertretung in den Beratungen des Beirates für Staats- und Rechtswissenschaft beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen dar.

Seit Vorliegen des Entwurfs des Rahmenstudienplanes für die Studienrichtung Rechtswissenschaft haben wir unsere Anstrengungen erhöht, um uns – unter Einbeziehung aller sachlichen Vorschläge und Hinweise der FDJ-Studenten – eine tragfähige Position zu schaffen.

Um die Diskussion rasch, konstruktiv und mit möglichst hoher Qualität durchzuführen und uns eine entsprechende Position zu erarbeiten, wurde unter Leitung des Wissenschaftssekretärs der GO – Leitung aus leistungsstarken Studenten aller Studienjahre eine Arbeitsgruppe gebildet, die die Diskussion der Februar-Mitgliederversammlung vorbereitete, leitete und deren Ergebnisse koordinierte. Das Auftreten der Genossen Wissen-



schaffler, die dem gesamten Beirat angehören, vor der FDJ-Gruppe fordert die Diskussion und regt die Studenten zu vielfältigen Ideen und Vorschlägen zu Einzelsfragen an.

In der Erarbeitung unserer Position können wir uns auch auf interessante und konstruktive Ideen der vergangenen Studienjahre stützen. Die Ergebnisse werden in Zusammenarbeit mit dem stellvertretenden Sektionsdirektor für Erziehung, Aus- und Weiterbildung in die Stellungnahme der Sektion eingehen. Unabhängig davon werden wir über den Zentralrat der FDJ in Abstimmung mit den FDJ-GO der anderen juristischen Sektionen unserer Republik eine eigene Positionsbestimmung zum neuen juristischen Studienplan vornehmen. Großes Augenmerk richten wir bei der gesamten Diskussionen aber auch darauf, wie bestimmte Aspekte des neuen Rahmenstudienplans schon für das derzeitige Studium nutzbar gemacht werden können.

Das Jugendobjekt „Rechtswissenschaft“ besteht an unserer Grundorganisation eine langjährige Tradition. Seit 1973 nimmt es einen zentralen Platz in der FDJ-Arbeit ein. Es ist ein Bewährungsfeld für die Studenten unserer Sektion, erworbenene Kenntnisse erstmals praktisch anzuwenden und vor denjenigen aufzutreten, die sich nicht unmittelbar täglich mit diesen Fragen auseinandersetzen.

Der Einsatz findet differenziert statt, dem jeweiligen Ausbildungsstand der Studenten im 2., 3. und 4. Studienjahr folgend, vor Schülern, Mitarbeitern örtlicher Staatsorgane, Arbeitskollektiven des künftigen Einsatzbetriebes. Die Diskussionen sind in der Regel für beide Seiten interessant und lehrreich. Für uns Studenten sind hier Flexibilität, Überzeugungskraft und breites Fachwissen, aber auch Überwindung von Hemmungen vornehm, um sachlich, konsequent und überzeugend aufzutreten.

In Vorbereitung auf die Kommunalwahlen 1989 haben wir als FDJ-GO einen Themenkatalog erarbeitet, der Vortrags- und Diskussionsangebote zu relevanten Problemen des Rechts enthält und der den anderen Sektionen über die Universitätszeitung angeboten wurde. Interessierten können sich mit ihren Wünschen an die FDJ-Kreisleitung oder unsere FDJ-GOL wenden. Die Jugendfreunde unserer Sektion nehmen nach Absprache diese Veranstaltungen wahr.

SOPHIE RINGPFEL

## Programm des dies academicus zu den 23. FDJ-Studententagen an der KMU

10 Uhr:  
NHG, Hörsaal 10  
**Humanitäre Zusammenarbeit im Europäischen Haus**  
Dr. sc. F. Raaz, stellv. Direktor des Instituts für Internationale Studien, KMU  
NHG, Hörsaal 12  
**Leninsche Nationalitätenpolitik**  
Prof. Dr. sc. H. Conrad, Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft, KMU  
NHG, Hörsaal 14  
**Coming out – Bekenntnis zur Homosexualität**  
Dr. Grau, Leiter der Ehe-, Sexual- und Familienberatungsstelle, Berlin  
NHG, Hörsaal 15  
**Alkoholmißbrauch und Alkoholabhängigkeit – ihre körperlichen, psychischen und sozialen Folgen**  
MR Dr. med. Weise, Chefarzt der Klinik für Alkohol- und Drogenkranke  
NHG, Hörsaal 16  
**Sozialistischer Realismus in der Kunst – Eine Fiktion?**  
Prof. A. Rink, Rektor der Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig  
NHG, Hörsaal 20  
**Zwischen Toleranz und Fanatismus. Zu neuen Entwicklungen im Islam**



les der Deutschen Demokratischen Republik  
14.30 Uhr:  
NHG, Hörsaal 19  
**Film: „Gottes vergessene Kinder“**, Eintritt: 1 Mark  
15 Uhr:  
NHG, Hörsaal 12  
**Zum Verhältnis von Staat und Kirche in der DDR**  
Prof. Dr. sc. H. Dohle, Leiter der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe des Staatssekretärs für Kirchenfragen, Berlin

## Gerichtsmedizin aktuell, UNO oder Sowjetliteratur – wofür entscheidet ihr euch?

Nicht nur Vorträge, auch Filme sowie Literatur geben dem „akademischen Tag“ am 4. Mai sein Profil

Prof. Dr. sc. H. Pfeiffer, Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften, KMU  
13 Uhr:  
NHG, Hörsaal 11  
**Gerichtsmedizin aktuell**  
Doz. Dr. sc. B. Weigel, Bereich Medizin, KMU  
NHG, Hörsaal 14  
**Sind wir gegenüber Naturkatastrophen machtlos?**  
Prof. Dr. sc. P. Hupfer, Sektion Physik, Humboldt-Universität zu Berlin  
NHG, Hörsaal 15  
**Ergebnisse und Perspektiven biotechnologischer Forschung in der Tierproduktion**  
OVR Prof. Dr. sc. Dr. h. c. K. Rother, Forschungszentrum für Tierproduktion Dummerstorf – Rostock  
NHG, Hörsaal 16  
**Jugendkriminalität und Randgruppen**  
Jugendstaatsanwalt  
NHG, Hörsaal 17  
**Literatur und Perestrojka. Zur Sowjetliteratur der Gegenwart**  
Prof. Dr. sc. B. Opitz, Direktor des Verlages Philipp Reclam jun. Leipzig  
NHG, Hörsaal 18  
**Die Rolle der UNO in der Weltpolitik**  
P. Florin, Mitglied des Staatsra-

NHG, Hörsaal 18  
**Fotografie und Natur**  
NHG, Hörsaal 20  
**Das Neue im Wirtschaftsmechanismus der RGW-Länder**  
Doz. Dr. Iluhna, Sektion Wirtschaftswissenschaften, KMU  
NHG, Hörsaal 22  
**Aktuelle Entwicklungstendenzen in der UdSSR und ihre Widerspiegelung in den sowjetischen Medien**  
Vertreter der APN Nowost  
16 Uhr:  
NHG, Hörsaal 14  
**Germanische Heldensagen im Überblick**  
Dr. U. Störmer, Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft Sektion Chemie, Hörsaal 1  
**Stand und Perspektiven eines umfassenden Verbots chemischer Waffen**  
Prof. Dr. sc. Lohs, Akademie der Wissenschaften, Berlin  
17 Uhr:  
NHG, Hörsaal 19  
**Film: „Winter ade“**, Eintritt: 1 Mark  
19 Uhr:  
NHG, Hörsaal 15  
**Literatur zum dies academicus u. a. mit Adel Karasch und Gittarendoo Hill/Günther**  
**Änderungen vorbehalten!**  
Anmerkung: NHG = Neues Hörsaalgebäude



Vorlesungsatmosphäre im Hörsaalgebäude

Foto: MÜLLER



Aemero Muluneh aus der VDR Äthiopien

## Vor der 17. Konferenz des ISK der KMU Anfängliche Schwierigkeiten schnell überwunden und gute Leistungen erreicht

Aemero Muluneh: Ausländische Studenten leisten ihren Beitrag zur Stärkung von Frieden und Sozialismus

Aus Anlaß der 17. wissenschaftlichen Konferenz des Internationalen Studentenkomitees der KMU möchte ich meine Erfahrungen im Verlauf des Studiums in der DDR verlesen.

feste Zusammenarbeit mit dem Direktorat internationale Beziehungen, der Abteilung Ausländerstudium der KMU und der FDJ-Kreisleitung war es möglich, die vielen anstehenden Probleme und Fragen der ausländischen Studenten zu lösen.

Im September 1982 delegierte mich die Regierung der VDR Äthiopien zum Studium der Veterinärmedizin in die DDR. Nach einem Jahr am Herder-Institut nahm ich 1983 das Studium auf. Von Anfang an war ich fest integriert in das Kollektiv meiner Seminargruppe. Besonders wertvoll war die Betreuung durch den Kommilitonen Eberhard Ludwig (zur Zeit Forschungsstudent) im Rahmen einer FDJ-Patenschaft. Mit seiner Hilfe konnte ich schnell anfängliche Schwierigkeiten überwinden und solide Leistungen erreichen.

1986 wurde ich in Anerkennung vorbildlicher Studienleistungen mit dem Salvador-Allende-Stipendium ausgezeichnet. Das war eine hohe Ehre und Motivation, weiter nach hohen Leistungen zu streben und mich für meine ausländischen Kommilitonen als ihr Vertreter im Erzieherkollektiv Ausländerstudium der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin einzusetzen. An dieser Stelle möchte ich VR Prof. P. Janetschke, Leiter des Erzieherkollektivs Ausländerstudium unserer Sektion, für sein Engagement und die kollegiale Zusammenarbeit danken.

Von 1984 bis 1986 arbeitete ich als Vertreter der Nationalen Hochschulgruppe Äthiopien im ISK der KMU. Ich hatte die Funktion des Sekretärs des ISK inne. Nur durch die

plomarbeit. Ich habe dann beschlossen, weiter in der DDR wissenschaftlich zu arbeiten und nach Rücksprache mit der Regierung meines Landes eine Aspirantur in dem Wissenschaftsbereich Mikrobiologie und Tierseuchenlehre aufgenommen. Der Leiter des WB, NPT OVR Prof. H. Liebermann, ist ein wissenschaftlich hervorragender Betreuer und verständnisvoller Lehrer für mich. Ihn und den anderen Wissenschaftlern und Mitarbeitern der Sektion TV bin ich dankbar für die geleistete freundschaftliche Zusammenarbeit. Es ist mein Wunsch, nach dem erfolgreichen Abschluß meiner Aspirantur wissenschaftliche und freundschaftliche Beziehungen mit der Sektion TV der KMU aufrechtzuerhalten.

Schlussfolgernd möchte ich sagen: Ich bin glücklich, daß ich in der DDR studieren durfte und mich wissenschaftlich qualifizieren kann. Ich rufe alle ausländischen Studenten der KMU auf, nach hohen Leistungen zu streben und durch ihr gesellschaftliches Engagement im ISK zur Stärkung von Frieden und Sozialismus im 40. Jahr der DDR beizutragen.

## Zentrum „Für antiimperialistische Solidarität, Frieden und Freundschaft“

Dieses Zentrum erwartet euch während der Tage des Pfingsttreffens der FDJ direkt auf dem Berliner Alexanderplatz, also zwischen Weltzeituhr und CENTRUM-Warenhaus.

Auf zwei Bühnen und zwei Podien werden ganztägig Programme mit vielen Mitwirkenden angeboten.

Mittelpunkt des Zentrums ist eine Auktionsbühne, auf der im Zweistundenrhythmus Souvenirs und Erzeugnisse aus aller Welt versteigert werden. Das Angebot reicht von Papageienfeder bis Sitzgarnitur.

Jede Bezirksdelegation der FDJ gestaltet in diesem Zentrum gemeinsam mit in der DDR lebenden ausländischen Arbeitern, Studenten und Lehrlingen einen eigenen Aktionsbereich, in dem Gespräche geführt werden und viele Dinge zum Verkauf bereit liegen. Auch Mitglieder der 19 Brigaden der Freundschaft der FDJ und Mitglieder der DDR-Freundschaftsgesellschaften werden im Zentrum vertreten sein.

### ● Und das ist unser Anteil:

Für alles, was die Bezirksdelegation Leipzig betrifft, ist die FDJ-Kreisorganisation KMU verantwortlich! Die Singgruppen der FDJ-GO Journalistik sowie Kultur- und Kunstwissenschaftler werden auftreten. Die FDJ-Gruppe 87-43 leitgenannter GO unterstützt unmittelbar vor Ort die Koordinierung und Absiche-



## Komponisten und Computer auf dem Alex

Zwei Zentren und Beiträge von Jugendfreunden

rung der kulturellen Veranstaltungen. Jugendfreunde unserer Uni arbeiten mit ausländischen Freunden zusammen, die im Rahmen des Zentrums für die Bezirksdelegation auftreten.

### Zentrum „Wissenschaft und Technik“

Rund um den Fernsehturm geht's rund! Wissenschaft und Technik zum Anfassen und Mitmachen! Auch zum Staunen und Mitnehmen! Auf einer großen Freifläche und im Ausstellungsraum am Fernsehturm wer-

den zahlreiche Ergebnisse und Leistungen aus Wissenschaft und Technik vorgestellt, vorgeführt und unterhaltsam vermittelt.

FDJler aus vielen Kombinate und Betrieben unserer Republik, von Universitäten, Hoch- und Fachschulen präsentieren eine breite Palette neuartiger Erzeugnisse und Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeit, die Wissenschaftsredaktionen des Fernsehens der DDR, des Rundfunks und die Fachpresse sind in diesem Zentrum zu finden.

Im Bereich Wissenschaftstudien wird es viele Gesprächsrunden geben, finden Vorträge und Vorführungen statt. Für Interessierte wird eine Informations- und Datenbank angeboten, wo es möglich ist, sich über Weltpatente zu informieren. Spannung und Sensation, Wissenschaft und Show – auch das sind Glanzpunkte in diesem Zentrum

### ● Und das ist unser Anteil:

FDJler der GO Psychologie stellen computergestützte Denkspiele und Problemlösungen vor. Die Pfingsttreffenteilnehmer können hier ihre Fähigkeiten beim Problemlösen selbst testen, und es kann unter anderem die Reaktionsgeschwindigkeit der „Testpersonen“ ermittelt werden.

Mit einem „musikalischen Selbstporträt“ stellen sich die Komponisten Bernd Franke und Hartmut Wallborn von der FDJ-GO Kultur- und Kunstwissenschaften vor. Sie werden im „Wissenschaftscafé“ dieses Zentrums auftreten.